Dezember 2015 | ZKZ: 77344

Infos der Deutschen Reiterlichen Vereinigung e.V. für Pferdebetriebe und Pferdesportvereine.
www.pferd-aktuell.de

Servicebrief 92

FN IN BETRIEB

»Für Vereine und Betriebe«

Jetzt anmelden!

Am 1. Mai 2016 ist der nächste „Tag der offenen Stalltür". Bereits zum fünften Mal laden Deutschlands Pferdesportvereine und Pferdebetriebe gemeinsam in ihre Ställe und Reithallen. Vereine und Betriebe, die den bundesweiten Aktionstag pro Pferd und Pferdesport nutzen wollen, um neue Mitglieder bzw. Kunden zu gewinnen, können sich ab sofort bei den Initiatoren – der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) und den Landespferdesportverbänden – anmelden.

Über 600.000 Besucher folgten bisher dem Motto „Komm zum Pferd", mit dem Deutschlands Vereine und Betriebe 2009, 2010, 2012 und 2014 zum „Tag der offenen Stalltür" lockten. Bei 75 Prozent der Veranstalter übertraf die Besucherzahl die Erwartungen. Über zwei Drittel der teilnehmenden Vereine und Pferdebetriebe gewannen neue Mitglieder, Reit- und Voltigierschüler oder Einstaller. Einzelne Reitschulen verbuchten bis zu 25 neue Reitschüler im Anschluss an den Aktionstag. Die bisherigen Aktionstage haben bewiesen, dass sie hervorragend geeignet sind, um neue Mitglieder und Kunden zu gewinnen. Ein Aktionstag, den angesichts gesellschaftlicher Entwicklungen gerade auch Vereine nutzen sollten. Nahezu alle

FN-News
1 Jetzt anmelden zum „Tag der offenen Stalltür" 2016
3 FN-Tierschutztagung: Richtlinien und Regelwerke diskutiert

FN*verlag*
5 Neu im **FN***verlag*

Pferdesportvereine
6 Mitgliederzahlen der deutschen Reit- und Fahrvereine sinken weiter
7 J.J. Darboven unterstützt 100 Turniere
8 „1.000 Apps für 1.000 Vereine": Vereinsapps machen mobil

Pferdebetriebe
9 Seminarreihe Zielgruppe: Basis-/ Schulpferde-Ausbilder
10 Pferd führen ist kein Reiten
12 Gesundheitsvorsorge: Pferde richtig füttern
16 *IN* Betriebe haben Vorteile

FN-News
17 DLG/FN-Zertifizierungsprogramm: Management im Pferdebetrieb
18 Turniere - Messen - Veranstaltungen
19 Anmeldeformular zum „Tag der offenen Stalltür" 2016

Sportverbände sind aufgrund der demographischen Entwicklung von sinkenden Mitgliederzahlen betroffen. Gleichzeitig steigt die Zahl der Freizeitangebote, die ein Stück aus dem kleiner werdenden Kuchen haben möchte. Neu in diesem Jahr ist daher das Angebot, dass die FN auf Wunsch die KiTas, Grundschulen und offene Ganztagsschulen in der Umgebung über den „Tag der offenen Stalltür“ informiert und so den direkten Kontakt zu einer wichtigen Zielgruppe herstellt.

Zusätzliches Angebot: KiTas, Grundschulen und offene Ganztagsschulen werden durch die FN über ihren Aktionstag informiert.

Teilnehmende Vereine und Betriebe können diese Option bei der Anmeldung mit angeben. Ins Leben gerufen haben die FN und Landespferdesportverbände den „Tag der offenen Stalltür“ als bundesweiten Aktionstag, um zu zeigen, dass Reiten ein Sport für jedermann ist und welchen positiven Einfluss das Hobby Pferd auf die Entwicklung des Menschen nimmt. Gleichzeitig bieten die Verbände mit dem „Tag der offenen Stalltür“ den Betrieben und Vereinen eine Plattform zur Selbstdarstellung. Der Phantasie der Vereine und Betriebe sind dabei keine Grenzen gesetzt. Vielfalt ist erwünscht. Oft gehören Reit-, Fahr- und Voltigiervorführungen zum Programm. Besucher freuen sich immer, wenn sie sogar selbst in den Sattel steigen können. Alles ist möglich: von Kutschfahrten und Reiterspielen über Stallführungen sowie Schauprogramme und Rassepräsentationen bis hin zu Pferdefußball, Ponyreiten und der Präsentation unterschiedlichster Ausbildungsangebote. Dies kann allein oder in Kooperation mit anderen Vereinen und Betrieben geschehen.

Anmeldeschluss: 19. Februar 2016

Vereine und Betriebe, die mitmachen wollen, können sich bis zum 19. Februar 2016 als Teilnehmer für den „Tag der offenen Stalltür 2016“ bei ihrem Landespferdesportverband oder der FN anmelden. Teilnahmeberechtigt sind Pferdesportvereine und Pferdebetriebe, die Mitglied in einem Landespferdesportverband sind.

FN und Landespferdesportverbände unterstützen die Teilnehmer mit vielfältigen Leistungen wie zum Beispiel praktischen Tipps zur Organisation, einem Ideenpool zur inhaltlichen Gestaltung, Checklisten für die Organisation und Hinweisen zur Pressearbeit vor Ort sowie Musterpressetexten. Wie schon in den vergangenen Jahren erhält jeder teilnehmende Verein und Betrieb neben den Organisationshilfen auch ein Werbepaket, das er zur Bewerbung seiner Veranstaltung einsetzen kann. Die darin enthaltenen Flyer und Plakate erscheinen in diesem Jahr in neuem Design. Auch der bewährte Slogan „Komm zum Pferd“ findet sich als Aufforderung auf den Werbematerialien, die von Vereinen und Betrieben auch in individualisierter Form bestellt werden können – die eigene Anschrift wird dann an prominenter Stelle platziert. Weiterhin bietet die FN Werbe- und Infomaterialen an, die während und auch außerhalb der Veranstaltung zur Mitglieder- und Kundengewinnung eingesetzt werden können.

Die ersten 100 angemeldeten Vereine und Betriebe erhalten zudem ein kostenloses „Rundum-sorglos-Paket“ mit bedruckten Luftballons, Schleifen und Urkunden. Begleitet wird der Aktionstag 2016 in den Medien und auf den Internetseiten von FN und Landespferdesportverbänden. Unter anderem werden alle teilnehmenden Betriebe und Vereine online aufgelistet. Zudem sind wieder zahlreiche Presseveröffentlichungen zu erwarten, denn allein bei der Premiere 2009 sorgte der „Tag der offenen Stalltür“ für über 1.000 Presseveröffentlichungen und mehr als 40.000 Internetmeldungen. Diese wurden teils von den Vereinen und Betrieben mit Hilfe der Mustervorlagen selbst initiiert und ließen nicht nur die Besucher zu den Pferden strömen, sondern verhalfen auch dem gesamten Thema Pferd zu einer positiven Resonanz. Deshalb: Bereits jetzt den 1. Mai 2016 vormerken und anmelden!

Anmeldeunterlagen sowie ausführliche Informationen zum „Tag der offenen Stalltür“ gibt es bei der FN im Internet unter www.kommzumpferd.de oder in der Abteilung Breitensport, Vereine und Betriebe bei Martin Otto, Telefon 02581 /6362-211, E-Mail motto@fn-dokr.de

Bo/hoh

«FN-Tierschutztagung»

Richtlinien und Regelwerke diskutiert.

Gemeinsamen Sachstand herstellen als Grundlage für gemeinsames Handeln – mit diesem Ziel trafen sich rund 130 Vertreter der Landespferdesport-, Zucht- und Anschlussverbände Anfang der Woche zu einer zweitägigen Tierschutztagung. Dazu hatte die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) nach Warendorf eingeladen.

Eine zentrale Erkenntnis war, dass der Verband mit der Reitlehre und seinen Werken für die Ausbildung von Reitern, Fahrern, Voltigierern, Züchtern und Pferdehaltern in Sachen Tierschutz gut aufgestellt ist. Ob die Richtlinien für Reiten und Fahren, die Ethischen Grundsätze des Pferdefreundes oder die Regelwerke für den Turniersport, die Ausbildung und die Zucht – die sportlich faire Haltung gegenüber dem Partner Pferd, sein physisches und psychisches Wohlergehen und somit der Tierschutz ist in allen Werken fest verankert. „Die Tagung hat aber auch gezeigt, dass Anspruch und Wirklichkeit nicht immer übereinstimmen und es manchmal auch an der Akzeptanz unserer eigenen Regeln mangelt“, sagte FN-Generalsekretär Soenke Lauterbach. „Wir müssen aber den Mut haben, genau hinzuschauen und Missstände offen anzusprechen, denn wir sind die Vorbilder, wenn es um die Umsetzung unserer Reitlehre und die richtlinienkonforme Pferdehaltung geht.“

Den gesellschaftlichen Hintergrund zum Thema Tierschutz lieferte Dr. Peter Kunzmann, Professor für angewandte Ethik in der Tiermedizin an der Tierärztlichen Hochschule in Hannover. „Das Thema Tier unterliegt einem kolossalen Wandel in der Gesellschaft“, berichtete er. Das Verhältnis zum Tier ist heute von hoher Emotionalität geprägt. „Es gibt gute Gründe, Tieren einen hohen moralischen Stellenwert einzuräumen.“ Eine Entwicklung, die keine „vorüberziehende Wolke“ ist, sondern eine gesellschaftliche Haltung, die von erhöhten Anforderungen an den Tierschutz bis hin zur Ablehnung von Tiernutzung reicht – eine Position, die von Tierrechtlern vertreten wird. „Tierschutz setzt Nutzung von Tieren voraus“, sagte Kunzmann. Allerdings mit dem Anspruch, übermäßige oder nicht zu rechtfertigende Belastungen zu verhindern, denn Pferde haben Bedürfnisse und erleben damit auch Emotionen wie Angst, Schmerz und Mangel. „Alle, die heute mit Tieren agieren, können sich schlech-

Das Thema Tier unterliegt einem kollosalen Wandel in der Gesellschaft

Die Gesellschaft akzeptiert keine Tierschutzvergehen

ten Umgang nicht leisten. Die Gesellschaft akzeptiert Tierschutzvergehen nicht. Halten Sie Ihre Weste sauber. Ahnden Sie schwarze Schafe konsequent. Man wird sie dafür nicht loben, wenn Sie es tun, aber Sie haben einen ganz schlechten Stand, wenn Sie es nicht tun“, machte der Tierethiker die Konsequenzen klar. „Ich bin positiv überrascht, wie gut die Tagung besucht ist. Die Tagung ist ein wichtiger und richtiger Schritt. Zeigt sie doch, dass der Verband sich offensiv mit dem Thema Tierschutz auseinandersetzt und dass auch der Bedarf da ist“, sagte Dr. Esther Müller, Vertreterin des Deutschen Tierschutzbundes im FN-Fachbeirat Tierschutz.

Wie sich das konkret im Tierschutzgesetz widerspiegelt, erläuterte Dr. Nicole Schertl als Vertreterin des Referats Tierschutz im Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMEL). Sie zeigte die bestehenden rechtlichen Rahmenbedingungen auf. „Das Tierschutzgesetz schützt das Leben und Wohlbefinden der Pferde. Der Mensch muss aber für angemessene Ernährung, Unterbringung, Pflege und Bewegung sorgen. Dies erfordert eine hohe Kompetenz und Sachkenntnis“, sagte sie.

Umsetzung des Tierschutzgesetzes auch Aufgabe der Leitlinien

Auf dem Tierschutzgesetz beruhen zum einen die Leitlinien Tierschutz im Pferdesport, die 1992 niedergeschrieben und vom BMEL herausgegeben wurden. Erarbeitet hat sie die Gruppe Tierschutz und Pferdesport. Zum anderen aber auch die Leitlinien zur Beurteilung von Pferdehaltung unter Tierschutzgesichtspunkten, die von der Sachverständigengruppe tierschutzgerechte Pferdehaltung verfasst wurden. Die jeweiligen Arbeitsgruppen bestanden aus Vertretern von Ministerien, Veterinär-, Pferdesport- und Tierschutzverbänden. „Die Leitlinien zur Pferdehaltung gibt es seit 20 Jahren, weil man schon damals den Bedarf erkannt hat, gemeinsam einen Maßstab für die Haltung und Nutzung von Pferden zu erarbeiten“, sagte Dr. Christiane Müller, Mitglied im FN-Präsidium und dort zuständig für das Thema Tierschutz. „Mit den Leitlinien können wir zeigen, dass wir Pferdefreunde sind und das Wissen und die Expertise haben. Durch deren Einhaltung sollten wir dafür Sorge tragen, dass wir der Öffentlichkeit keine Angriffsfläche bieten.“

Dr. Margit Zeitler-Feicht, Leiterin der AG „Ethologie, Tierhaltung und Tierschutz” an der Technischen Universität München-Weihenstephan, ging explizit auf den Stellenwert der Leitlinien zur Pferdehaltung vor Gericht ein. Dieser ist hoch, da die Leitlinien zur Pferdehaltung ein Sachverständigengutachten sind, das von den Gerichten anerkannt ist. Sie wurden zudem in einem transparenten Verfahren erarbeitet, das heißt, alle Institutionen, die mit Pferden zu tun haben, wie die Pferdesport- und Pferdezuchtverbände, hatten mehrfach die Möglichkeit ihre Stellungnahme zu den überarbeiteten Leitlinien einzubringen. „Die Aufgabe der Leitlinien ist es, die Umsetzung des Tierschutzgesetzes zu unterstützen“, sagte Dr. Zeitler-Feicht. Schäden am Bewegungsapparat und Erkrankungen der Verdauungsorgane spielen in der heutigen Pferdhaltung eine bedeutende Rolle. Am Beispiel der Kapitel Bewegungs- und Futteraufnahmeverhalten erläuterte die Wissenschaftlerin, dass die Leitlinien zur Pferdehaltung eine sinnvolle Notwendigkeit im Sinne des Tierschutzes darstellen.

Die Tagungs-Teilnehmer waren sich darüber einig, dass verbandsintern und nach außen hin über die geltenden Richt- und Leitlinien intensiver informiert werden muss. „Wir wollten mit dieser Tagung Wissen schaffen und die Sensibilität für das Thema Tierschutz erhöhen“, sagte Soenke Lauterbach. Der nächste Schritt sei nun die Verarbeitung der Erkenntnisse. „Die Tagung war richtig. Es wurde zwei Tage lang sachlich und offen diskutiert. Der mehrheitliche Wunsch der Teilnehmer ist, diese Veranstaltung 2016 zu wiederholen. Jetzt müssen wir die genannten Dinge aber auch angehen und umsetzen, auf Experten zugehen und die Erkenntnisse in unsere Arbeitsgruppen und Gremien einbinden.“

Bo/jbc

»Biomechanik und Reitlehre in Bewegung«

Das Pferd in positiver Spannung.

Dem speziellen Bewegungsapparat des Pferdes unter funktionalen Gesichtspunkten und mit Blick auf die Prinzipien der klassischen Ausbildung widmet sich das Buch „Das Pferd in positiver Spannung: Biomechanik und Reitlehre in Bewegung". Stefan Stammer schildert darin in verständlichen Worten, wie Kraftentwicklung und Kraftübertragung beim Pferd funktionieren, warum locker nicht mit entspannt gleichzusetzen ist und welchen Einfluss das reiterliche Training auf die Grundprinzipien des „Systems Pferd" hat. Unter Berücksichtigung jüngster Forschungsergebnisse geht der Autor der Frage nach, wie die Bewegungsenergie des Pferdes entsteht und mit welchen Strukturen sie in Bewegung übertragen wird.

Das Buch „Das Pferd in positiver Spannung" kostet 27,90 Euro.

»Von der Basisausbildung zum feinen Reiten«

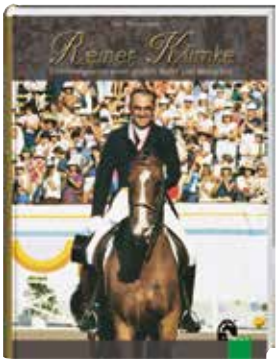
Besser Reiten, Band 3.

Neu im FN*verlag* erschienen ist das Buch „Besser Reiten: Von der Basisausbildung zum feinen Reiten". Es ist bereits der dritte Band einer Buchreihe, in der Christoph Hess konkrete Tipps und Hilfestellung zur Ausbildung von Pferd und Reiter gibt. Auch dieser Band ist aus der Praxis für die Praxis geschrieben. Er beruht auf zahlreichen Fragen, die immer wieder an Christoph Hess als Ausbildungsbotschafter der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) herangetragen werden. Wie schon in seinen vorangegangenen Büchern zeigt Christoph Hess auch in Band drei Lösungsansätze auf, die richtlinienkonform sind und nachhaltig dem Wohle des Pferdes entsprechen. Dabei wird deutlich, dass eine fundierte Basisausbildung die wichtigste Grundlage, sowohl für jeden ambitionierten Turnier- als auch Freizeitreiter, ist.

Das Buch „Besser Reiten: Von der Basisausbildung zum feinen Reiten" kostet 17,90 Euro.

»Biografie«

Erinnerungen an Reiner Klimke.



Dass Dr. Reiner Klimke einer der erfolgreichsten und bedeutendsten Persönlichkeiten der deutschen Sportgeschichte ist, wissen selbst diejenigen, die ihn nicht mehr selbst in Aktion gesehen haben. Insgesamt 31 Medaillen, darunter jeweils sechsmal Gold bei Olympischen Spielen und Weltmeisterschaften sowie 13 goldene Europameisterschafts-Plaketten, hat der Münsteraner in seiner Karriere gewonnen.

Doch wer war eigentlich dieser Reiner Klimke? Wie ist er zum Reitsport gekommen und was hat ihn letztlich so erfolgreich gemacht? In diesem Buch wird versucht, diese und viele andere Fragen zu beantworten. Insgesamt ist ein Buch entstanden, das auf 160 Seiten aus vielfältiger und eindrucksvoller Sicht schildert, wie aus dem jungen Reiner Klimke einer der erfolgreichsten Reiter aller Zeiten und bedeutendsten deutschen Sportler wurde.

Das Buch „Reiner Klimke – Erinnerungen an einen großen Reiter und Menschen" kostet 26,90 Euro.

Alle Werke sind im FN*verlag* (Telefon 02581/6362-154, E-mail: fnverlag@fn-dokr.de, Internet www.fnverlag.de) sowie im Buchhandel und in Reitsportfachgeschäften erhältlich.

«Mitgliederzahlen sinken weiter»

Insgesamt geringerer Rückgang.

Die Zahl der Mitglieder in deutschen Reit- und Fahrvereinen nimmt weiter ab. Zum Stichtag 31. Dezember 2014 vermeldete der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) exakt 689.941 Mitglieder in den knapp 7.500 Vereinen. Dies entspricht einem Rückgang von 7.185 Mitgliedern oder -1,03 Prozent. Die Quote ist insgesamt aber etwas positiver als noch im Vorjahr. 2014 ging die Gesamtzahl um 11.832 zurück, das entsprach einem Minus von 1,67 Prozent.

LV Mecklenburg-Vorpommern: finanzielle Förderung auch für Breitensporttage

„Unerwartet kommen diese Zahlen für uns nicht, nachdem sie 2014 erstmals unter die 700.000er-Marke gefallen sind und bereits seit Jahren im negativen Bereich liegen“, sagte FN-Generalsekretär Soenke Lauterbach. „Der Rückgang scheint sich aber zum Glück ein wenig abzuflachen. In den kleinen und neuen Bundesländern wurde der Negativtrend anscheinend vorerst aufgehalten. Darüber können wir uns freuen.“

Der Landesverband Sachsen ist in der DOSB-Statistik mit einem Minus von 5,77 Prozent verzeichnet, also mit 686 Mitgliedern weniger. Dieser vergleichsweise große Rückgang erklärt sich durch eine Änderung des Meldeverfahrens des Landessportbunds an den DOSB. Es werden nur noch diejenigen Vereine und Mitglieder gemeldet, die gleichzeitig Mitglied im LSB und Landespferdesportverband sind. Betrachtet man diese Zahl unabhängig davon, schreibt der Pferdesportverband Sachsen in den letzten Jahren wachsende Zahlen. Auch in Thüringen (+2,32%), Sachsen-Anhalt (+1,18%), Mecklenburg-Vorpommern (+2,99%) und Berlin-Brandenburg (+0,25%) registrierten die Vereine Zuwächse. Auch Bremen, das kleinste Bundesland, und Hamburg legten zu: um +3,87 bzw. +4,98 Prozent. In Mecklenburg-Vorpommern ist die Zahl der Mitglieder in den vergangenen Jahren beinahe stetig gestiegen. „Durch verschiedene Maßnahmen und ein Förderkonzept für den Breitensport schaffen wir es bisher den Mitgliederrückgang aufzuhalten“, sagt Hans-Joachim Begall, Geschäftsführer des Landesverbands Mecklenburg-Vorpommern. Konkret nennt Begall ein Paten-Projekt des Verbandspräsidiums. Dabei übernehmen Präsidiumsmitglieder Patenschaften für die sechs Kreisreiterverbände und sind regelmäßig vor Ort, etwa bei Mitgliederversammlungen, um den Kontakt zu den Vereinen zu pflegen. „Außerdem bieten wir den Reitvereinen eine finanzielle Förderung nicht nur für ihre Turniere, sondern auch für Breitensporttage. Je größer der Anteil der Nicht-Turnierjahreslizenzinhaber im Verein ist, desto höher ist auch die Geldzuwendung“, erklärt Begall.

Weniger gut sehen die Zahlen allerdings in traditionellen Pferde- und Reitsporthochburgen wie Hannover, Rheinland oder Westfalen aus. Im Landesverband Hannover schieden 2.131 Mitglieder aus den Vereinen aus, das ist ein Minus von 2,56 Prozent. Im Rheinland sind es -1,89 Prozent, also 1.165 Mitglieder weniger. Im mit nunmehr 99.467 Mitgliedern größten Landesverband Westfalen sank die Zahl der Reiter, Fahrer, Voltigierer und Züchter um 1,46 Prozent unter die 100.000er-Marke. Den zweitgrößten Rückgang verzeichnete Rheinland-Pfalz mit -2,74 Prozent (809). Nach Altersklassen aufgeschlüsselt ist erkennbar, dass der Rückgang bei den bis zu 26 Jahre alten Mitgliedern in absoluten Zahlen insgesamt am größten ist. Dort sank die Zahl von 340.206 auf 334.533 um 5.673 Mitglieder. Vor allem im Bereich der Jugendlichen bis 18 Jahre sinken die Zahlen weiter.

Allgemeine demographische Entwicklung erwartungsgemäß nicht ohne Folgen für die Mitgliederentwicklung

Die allgemeine demographische Entwicklung mit weniger Kindern und Jugendlichen sowie die Veränderungen in den Schulstrukturen, zum Beispiel mit mehr Ganztagsunterricht, blieben erwartungsgemäß auch im vergangenen Jahr nicht ohne Folgen für die Mitgliederstatistik der FN. Wie schon im Vorjahr traten aber auch besonders viele Jungen und junge Männer aus den Vereinen aus – insgesamt 2.184. Weiterhin positiv ist der Trend jedoch bei den 19 bis 26 Jahre alten Frauen (+1.137) sowie bei den über 26 Jahre alten Frauen (+2.064). Wie der Verband im Vergleich zu anderen deutschen Sportverbänden abgeschnitten hat, lässt sich erst Mitte Dezember bei der Mitgliederversammlung des DOSB feststellen.

jbc

«Neue Vereins-Initiative gestartet»

J.J. Darboven unterstützt 100 Turniere.

Das ehrenamtliche Engagement und die Veranstalter ländlicher Reitturniere an der Basis fördern – das ist das Ziel der neuen „J.J. Darboven Vereins-Initiative", die das Hamburger Kaffeeunternehmen gemeinsam mit der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) und EN GARDE Marketing zum Vorteil der Reitvereine auf den Weg gebracht hat. Dafür stellt J.J. Darboven all das zur Verfügung, was eine gesellige Kaffee-Ecke an den Turniertagen braucht: Kaffeemaschinen, Kaffeebedarf, Becher, Rührstäbchen, Milch, Zucker, ein Whiteboard für die Preisliste am Kaffee-Stand und entsprechende Aufmachung durch Banner und Flaggen. Außerdem drei Präsentkörbe als Ehrenpreise und individuell gestaltetes Werbematerial. 100 Reitvereine, die ihr Turnier Jahr für Jahr mit ehrenamtlicher Hilfe auf die Beine stellen, können diese Veranstalter-Kits gewinnen.

Der Hintergrund des Projekts: 3.500 Reitturniere werden deutschlandweit pro Jahr veranstaltet. Doch die Zahl ist rückläufig, warnt Friedrich Otto-Erley, Leiter der Abteilung Turniersport der Deutschen Reiterlichen Vereinigung. „Die Zahl der Starts nimmt dagegen immer weiter zu, sodass die Turniere länger dauern und die ehrenamtlichen Helfer noch stärker gefordert sind. Um ihnen für ihr großes Engagement etwas zurückzugeben, sollten wir ihnen die Arbeit so angenehm wie möglich gestalten. Unser Wunsch und Ziel ist es, mit Hilfe dieser Initiative die Turnierlandschaft wieder zu verbreitern, dann wäre die Arbeit für alle ehrenamtlichen Helfer leichter zu tragen. Die J.J. Darboven Vereins-Initiative ist somit ein wunderbarer Mosaikstein in einem funktionierenden Turniersport. Deshalb sind wir der Firma J.J. Darboven sehr dankbar für die Idee und das Engagement".

Die Idee zu dieser Initiative stammt von dem Kaffeeröster J.J. Darboven. Das Unternehmen engagiert sich seit Jahrzehnten für den Spitzen-Reitsport, etwa als Titelsponsor des Deutschen Spring- und Dressur-Derbys in Hamburg. Aber auch der „J.J. Darboven Trainee Cup" gehört dazu, eine Auszeichnung an den besten Auszubildenden bei den DKB-Bundeschampionaten. Nun konzentriert sich das Unternehmen auch auf die Vereine an der Basis. Für Unternehmensinhaber und Vorstandsvorsitzenden Albert Darboven ist es eine Selbstverständlichkeit, neben dem Spitzensport auch die kleineren Reitvereine und ihre Mitglieder zu fördern: „Das Pferd ist neben dem Hund der älteste Freund des Menschen, ein treuer Sportkamerad. Menschen, die sich von morgens bis abends um die Pferde kümmern und dafür ständig im Stall sind, haben meine absolute Hochachtung. Die ehrenamtlichen Helfer knapsen dafür noch mehr ihrer freien Zeit ab, das ist absolut zu bewundern."

Mitmachen kann jeder Verein, der ein Reitturnier gemäß LPO im Zeitraum zwischen 1. April und 30. September 2016 plant und dessen Gastro-Bereich ehrenamtlich geführt wird. Unter www.pferd-aktuell.de können sich Vereine ganz einfach online für eines der Veranstalter-Kits bewerben. Unter den Gewinner-Vereinen werden vier ausgewählt, welche die J.J.Darboven Vereins-Initiative besonders einfallsreich umgesetzt haben. Für die Teilnahme daran müssen die Gewinner innerhalb von vier Wochen nach ihrem Turnier Fotos oder ein Video ihres Kaffee-Bereichs sowie den Einsatz der J.J.Darboven Vereins-Initiative Werbematerialien einsenden. Unter den teilnehmenden Veranstaltern, die den Kaffee-Bereich besonders liebevoll und einfallsreich gestaltet und die Werbematerialien ansprechend und auffällig platziert haben, werden vier Reisen verlost. Diese vier Vereine werden mit bis zu 50 Personen zu einem der folgenden Spitzenreitsportereignissen eingeladen: Deutsches Spring- und Dressur-Derby in Hamburg, PARTNER PFERD in Leipzig, MUNICH INDOORS in München oder die DKB-Bundeschampionate in Warendorf. Dort wird die Gruppe nicht nur herzlich empfangen, sondern darf ihren Verein und ihr Turnier auf dem Hauptplatz unterstützt von moderner Technik vorstellen.

Zur Bewerbungsseite geht es unter: www.pferd-aktuell.de/vereinsinitiative

jbc

Die Zahl der Turniere ist rückläufig, dagegen nimmt die Zahl der Starts weiter zu

Vereine können sich ganz einfach unter www.pferd-aktuell.de bewerben

«1.000 Apps für 1.000 Vereine»

Vereinsapps machen mobil.

Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) hat zusammen mit dem Softwareunternehmen vmapit GmbH die Aktion „1.000 Apps für 1000 Vereine" gestartet. Bis Mai 2016 können alle interessierten Vereine in Sportdeutschland an der Aktion teilnehmen. Die ersten tausend Interessenten erhalten eine individuelle Smartphone-App für Ihren Verein. Jede App ist sowohl für Android- als auch für iOS-Smartphones erhältlich und wird in den jeweiligen Stores zum Download bereitgestellt. Die Kosten für die Konzeption, Entwicklung, das Design und die Veröffentlichung werden für alle Teilnehmer der Aktion von den Kooperationspartnern DOSB und vmapit übernommen. Lediglich die laufenden Betriebs- und Updatekosten sind vom Verein zu tragen.

Sportvereine profitieren mit minimalem Aufwand von der neusten App-Technologie

Jeder Sportverein kann in seiner Vereinsapp ein umfangreiches Modul- und Funktionsset nutzen. Welche Funktionen der Verein einsetzen möchte, entscheidet jeder Verein selbst: Aktuelle Vereinsinformationen, Trainingspläne, eine interaktive Karte mit Sportstätten, Ergebnisdienste, ein Fan-Reporter-Modul, Chat-Gruppen für Vereinsmitglieder und Teams, eine Sponsorenplattform, geschützte Bereiche für ausgewählte Nutzergruppen, ein VIP-Kartenmodul, ein Terminmanagement-Modul sowie Echtzeit News via Push-Nachrichten sind nur einige der zahlreichen Einsatzmöglichkeiten. Infos rund um Sportdeutschland, die Olympiamannschaft und Sportdeutschland.tv ergänzen die Vereinsapp. Über ein browserbasiertes Content-Management-System (CMS) kann der Verein – auch ohne besondere ITVorkenntnisse – die Inhalte seiner App jederzeit, schnell und unkompliziert ändern. Die App wird in Absprache mit dem Verein von vmapit konzipiert und gemäß dem jeweiligen Vereinsauftritt individuell gestaltet. Für ein modernes Design steht im CMS der App zudem ein umfangreicher Bilderpool an fertig konfigurierten Sportmotiven der Bildagentur picture alliance – dem Fotopartner des DOSB – zur Verfügung, der bei Bedarf dauerhaft genutzt werden kann.

Mit der Aktion profitieren Sportvereine mit minimalem Aufwand von der neuesten App-Technologie und können gleichzeitig ihren Partnern und Sponsoren eine neue Plattform zur Interaktion mit den Vereinsmitgliedern anbieten.

Weitere Infos zur Vereinsapp-Aktion des DOSB sind im Internet unter www.sportdeutschland.de/vereinsapp abzurufen.

DOSB

Growi

STALL- UND WEIDETECHNIK

Pferdeboxen • Transportgeräte • Sattelschränke • Weidezaun

Leicht beweglich und flexibel:

Dank unserer ausziehbaren Trennwände haben Sie die Möglichkeit, mit einem Handgriff die Stallfläche für das Entmisten zu vergrößern. Fordern Sie jetzt gratis unseren aktuellen Katalog an!
Auch online unter: **www.growi.de**

Großewinkelmann GmbH & Co. KG
Wortstraße 34-36 | D-33397 Rietberg
Tel. 05244 9301-60
info@growi.de | www.growi.de

Großewinkelmann
www.growi.de

«Seminarreihe»

Zielgruppe: Basis-/Schulpferde-Ausbilder.

Eine bundesweite Seminarreihe speziell für alle Trainer in der Basisausbildung und in der Ausbildung mit Schulpferden bietet die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) zusammen mit Landespferdesportverbänden von Dezember bis März an. Unter dem Motto „Effizienter Unterricht: Inhalte erfolgreich vermitteln" erfahren Ausbilder, wie sie Inhalte verständlich formulieren, transportieren und so beim Reiter ankommen lassen.

Folgende Termine werden angeboten:

- **31.01.2016:** Hohenaspe/Ottenbüttel mit Martin Plewa LV Schleswig-Holstein, Kontakt: Dirk Langhoff, langhoff@psvsh.de
- **14.02.2016:** Berlin/RV Pichelsberg mit Martin Plewa LV Berlin-Brandenburg, Kontakt: Cornelia Büchling, buechling@lpbb.de
- **20.02.2016:** Prussendorf/Reitschule im Landgestüt mit Lina-Sophie Otto, LV Sachsen-Thüringen, Kontakt: Heidi Hame, lv-rfvsachsenanhalt@online.de
- **03.03.2016:** Nottuln/Reitschule Altrogge-Terbrack mit Rolf Petruschke, LV Westfalen, Kontakt: Judith Schleicher, schleicher@pv-muenster.de
- **04.03.2016:** München/Olympia Reitanlage Riem mit Martin Plewa, LV Bayern, Kontakt: Annette von Hartmann, ahartmann@fn-dokr.de
- **10.03.2016:** Langenfeld/LRuFSch Rheinland mit Rolf Petruschke, LV Rheinland, Kontakt: Julia Heiligenhaus, Jh@psvr.de
- **13.03.2016:** Orsingen-Nenzingen/Reitanlage Lämmle mit Martin Plewa, LV Baden-Württemberg, Kontakt: Petra Rometsch, rometsch@pferdesport-bw.de

Die Seminare dauern jeweils von 10 bis 16 Uhr und bestehen aus einem Theorie- und Praxisteil und bieten Raum für Erfahrungsaustausch. Im Mittelpunkt steht die Vermittlungskompetenz des Ausbilders -eine Voraussetzung für erfolgreiches Lehren und damit Lernen. Die Lebensumstände der Reiter haben sich geändert: Die verstärkten Anforderungen von Schule, Studium und Beruf verbunden mit dem Anspruch, in der Freizeit möglichst viele spannende Aktionen zu packen, lassen heute weniger Raum für Reiten lernen als früher. Zudem sorgen sie auch für Zeitdruck und Stress. Beides lernhinderlich, beides Störfaktoren, die der Ausbilder im Unterricht berücksichtigen muss. Parallel sind in den vergangenen Jahren neue Erkenntnisse hinzugekommen darüber, wie Menschen und auch Pferde lernen. Erkenntnisse, die großen Einfluss auf die Vermittlungskompetenz und den Reitunterricht haben und eine große Herausforderung für die Trainer sind.

Zeitdruck und Stress müssen im Unterricht berücksichtigt werden

Für die Seminarreihe sind drei mit dem Thema bestens vertraute Referenten im Einsatz:

Martin Plewa, ehemaliger Bundestrainer Vielseitigkeit, langjähriger Leiter der Westfälischen Reit- und Fahrschule Münster mit über 60 Lehrpferden und entsprechendem Basisangebot

Lina-Sophie Otto, Pferdewirtschaftsmeisterin, langjährig Ausbilderin an der Westfälischen Reit- und Fahrschule und im Betrieb Altrogge-Terbrack, Lehrgangsleitung und Prüfer in der Trainerausbildung, mitwirkend in mehreren Ausbildungsgremien

Rolf Petruschke, langjähriger Leiter der Reitschule im Landgestüt Dillenburg, Ausbilder in der Pferdewirtausbildung, (Berufsschultätigkeit), selbstständig in der Fortbildung im Pferdesport

Ausbildern kann die Teilnahme als Fortbildung zur DOSB-Lizenzverlängerung anerkannt werden. Die Teilnahme kostet zwischen 40 - 60 Euro (je nach Veranstaltungsort) und beinhaltet Verpflegung.

Theorie- und Praxisteil bieten Raum für Erfahrungsaustausch

Weitere Informationen zu den jeweiligen Terminen gibt es bei den Veranstaltern, die auch die Anmeldungen entgegennehmen, auf den Internetseiten der Pferdesportverbände und unter www.pferd-aktuell.de

Bo

«OLG Dresden hebt Ordnungswidrigkeit auf»

Pferd führen ist kein Reiten.

Dieses Urteil dürfte alle freuen, die mit ihrem Pferd spazieren gehen oder es bei längeren Ausritten gelegentlich führen: Das Oberlandesgericht Dresden hat ein Urteil des Amtsgerichts Pirna gegen eine Pferdebesitzerin wegen „unerlaubten Reitens auf nicht zum Reiten ausgewiesenen Wegen" aufgehoben. Die Betreiberin eines Reiterhofs war im April zu einer Geldstrafe verurteilt worden, nachdem Sie Pferde auf einem solchen nicht ausgewiesenen Weg geführt hatte.

Amtsgericht sah Ordnungswidrigkeit, OLG Dresden entschied dagegen

Im konkreten Fall war die Frau mit Gästen und insgesamt fünf Pferden zu einem Ausritt auf einem ausgewiesenen Reitweg unterwegs, als die Gruppe eine Rast einlegen wollte. Zu diesem Zweck stiegen die Reiter von ihren Pferden ab und verließen, die Pferde am Zügel führend, den ausgewiesenen Reitweg. Das Amtsgericht Pirna sah darin eine Ordnungswidrigkeit gegen das Sächsische Waldgesetz und verurteilte die Betreiberin des Reiterhofs zu einer Geldbuße von 50 Euro. Zu Unrecht, wie jetzt das OLG Dresden entschied: Bereits dem Wortsinn nach besteht laut Urteilsbegründung ein Unterschied zwischen „dem Führen" und „dem Reiten". Während unter „Reiten" gemeinhin die Fortbewegung eines Menschen auf dem Rücken eines Tieres verstanden werde, diene ein Tier beim „Führen" gerade nicht der Fortbewegung. Da im Sächsischen Waldgesetz nur das Reiten explizit erwähnt und auf bestimmte Wege beschränkt ist, nicht jedoch das Führen, sei das Urteil aufzuheben und die Betroffene freizusprechen. Das Urteil ist bereits rechtskräftig. Auch wenn die Aussage „Das Führen eines Pferdes ist kein Reiten" für die meisten Pferdemenschen eher banal und wenig überraschend klingt, bedeutet das Urteil, dass sie mit ihrem Pferd unter Umständen auch außerhalb ausgewiesener Reitwege unterwegs sein dürfen, so sie denn absitzen und ihren Vierbeiner führen.

hoh

www.horse-gym-2000.de

HORSE GYM 2000
Wir machen Champions

Wir machen Champions

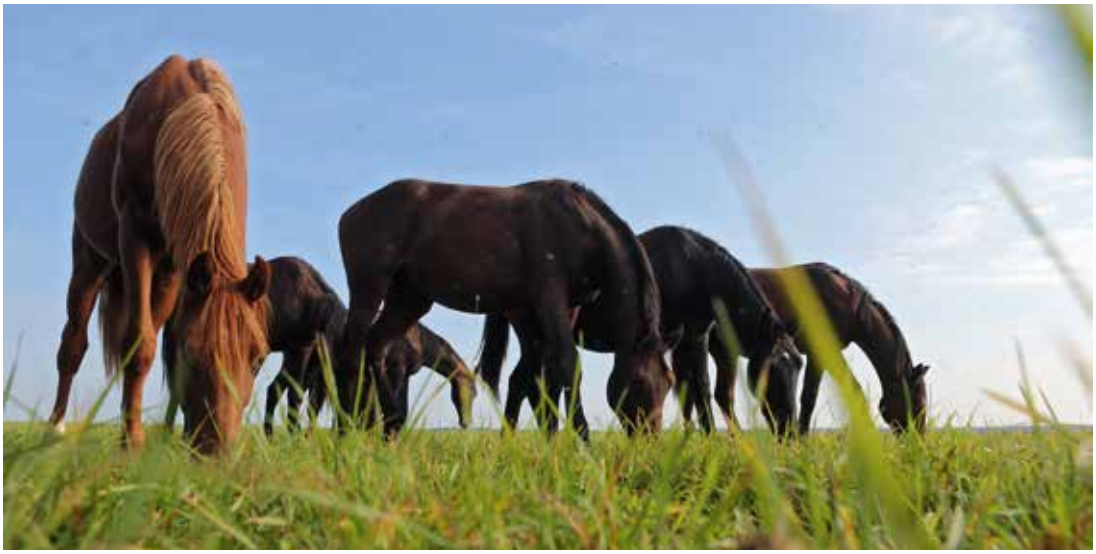
Bewegung im Wasser gilt als unübertroffenes Muskel- und Konditionstraining, da die Schwerkraft aufgehoben wird und nicht das volle Gewicht auf Muskeln und Gelenken lastet. Der AQUAtrainer erlaubt das therapeutisch, entlastete Bewegen von Pferden mit gleichzeitiger Beobachtung der Bewegungsabläufe. Er zeichnet sich durch die hohen Qualitäts- und Sicherheitsstandards für Pferd und Mensch aus. Das wartungsarme Filtersystem erfüllt alle Hygieneanforderungen und macht den Horse-Gym-2000 AQUAtrainer zu einer Trainingsinnovation der Spitzenklasse.

Horse-Gym-2000 GmbH
Langgasse Großsorheim 18
86655 Harburg
Telefon: 0 90 80 / 92 22 99
Mobil: 0 1 75 / 4 06 34 38

info@horse-gym-2000.de
www.horse-gym-2000.de

«Gesundheitsvorsorge des Pferdes durch gute Ernährung»

Pferde richtig füttern.



Frisches Gras steckt voller wichtiger Nährstoffe für den Organismus. Aber Achtung! Zu viel des Guten kann schaden, wenn der Verdauungstrakt es nicht gewohnt ist. Daher gilt im Frühjahr: die Pferde langsam angrasen und an die Futterumstellung gewöhnen!

Wie heißt eigentlich „artgerechte“ Pferdefütterung? Wie sieht sie aus? Und was passiert bei falscher Ernährung? Diese Fragen beantwortet der erste Teil der Serie „Pferde richtig Füttern“.

In großen Herden durchstreiften einst Wildpferde die Steppen. Ihr Alltag unterschied sich elementar von dem unserer Hauspferde. Bis zu 18 Stunden waren sie mit der Suche nach Nahrung beschäftigt, legten viele Kilometer zurück und füllten ihren Magen allmählich mit vielen kleinen Portionen. Auf diese Weise konnte ein Pferd 50 bis 60 Kilogramm Weidegras pro Tag fressen. Wobei das, wenn man den Wassergehalt abzieht, einem Trockensubstanzgehalt von zehn bis zwölf Kilogramm entsprach. Das hat sich nicht geändert. Auch heute geht man bei der Rationsberechnung davon aus, dass pro 100 Kilogramm Pferd zwei Kilogramm Futter in der Trockensubstanz aufgenommen werden. Der Verdauungstrakt der Pferde hat sich im

Essen macht glücklich

Das Raufutter spielt nicht nur in ernährungsphysiologischer Hinsicht eine wichtige Rolle. Aufgrund ihrer Entwicklungsgeschichte haben Pferde das instinktive Bedürfnis, ständig zu „naschen“ und sich dabei zu bewegen. Boxenhaltung, womöglich auf Spänen, widerspricht ihrer Natur. Sie langweilen sich und haben Stress – nicht nur, weil sie ihre Bedürfnisse nicht ausleben können, sondern auch, weil eine derartige Haltung gesundheitliche Folgen hat. Ist der Magen länger als vier Stunden ohne Beschäftigung, greift die fortwährend produzierte Magensäure die Schleimhaut an. Die Folgen: Magengeschwüre, Koliken. Verhaltensauffälligkeiten bis hin zu Verhaltensstörungen wie Koppen und Weben etc. sind andere Zeichen der mangelhaften Versorgung mit ausreichend Futter. Selbst wenn Reitpferde vier bis sechs Stunden auf die Weide dürfen, stehen sie immer noch 18 bis 20 Stunden im Stall. Ein Pferd schläft durchschnittlich ca. drei Stunden lang. Etwa zwei bis drei Stunden täglich kommt der Mensch und beschäftigt, pflegt, bewegt und trainiert das Pferd. Das heißt für „Otto-Normal-Pferd“, es verbringt ca. 13 bis 15 Stunden täglich mit Nichtstun in der Box, ohne seinen Bedürfnissen nachkommen zu können. Um psychische und physische Schäden zu vermeiden, gibt es verschiedene Ansätze, wie z.B.: mehr Weidegang, Offenstallhaltung mit Auslauf, stets genügend Raufutter zur Verfügung stellen in Form von Heu und Stroh.

Laufe der Entwicklung des Pferdes selbst und der damit einhergehenden Veränderung des Nahrungsspektrums (vom Waldbewohner zum Steppentier) an diese Bedingungen angepasst. Daher ist Raufutter die Basis jedes Futterplans. Bei leichter Arbeit und entsprechend hochwertigem Heu kann ein Pferd auch ganz ohne Kraftfutter auskommen. Ein Blick auf den Verdauungsvorgang erklärt, warum das so ist.

Der Weg der Nahrung

Der Verdauungsapparat der Pferde ist auf die optimale Verwertung pflanzlicher Nahrung in jeglicher Form eingestellt. Evolutionsbedingt ist das Pferd in der Lage, auch noch aus den trockensten Sträuchern Nährstoffe zu ziehen. Mittels Lippen und Zähnen kann das Pferd geschickt schmackhaftes Futter von ungenießbarem unterscheiden. Die Verwertung des Futters beginnt schon im Maul. Ihre breiten Backenzähne können auch harte, verholzte Futterbestandteile zermahlen. Wasserhaltiges Frischfutter, wie beispielsweise Gras, wird regelrecht ausgequetscht. Der „Saft" ist voller wertvoller Inhaltsstoffe (Eiweiße, Zucker), die noch in Magen und Dünndarm dem Körper zugeführt werden. Die Zerkleinerung des Futters und vor allem gründliches Einspeicheln sind für alle folgenden Verdauungsprozesse von großer Bedeutung, zum einen, weil der Futterbrei dann gut rutscht, zum anderen, weil auf diese Weise die chemischen Prozesse eingeleitet werden, die an der Verdauung beteiligt sind. Gesunde Zähne ohne scharfe Kanten sind also nicht nur entscheidend für eine gute Maultätigkeit beim Reiten, sondern überlebenswichtig! Im Übrigen sorgt die ausreichende Versorgung mit Rau-/Grünfutter auch für einen entsprechenden Abrieb der Zähne durch die Kautätigkeit.

Verdauungsapparat ist auf optimale Verwertung pflanzlicher Nahrung eingestellt

Der Pferdemagen ist klein (ca. 15 bis 20 Liter) und kann daher immer nur kleine Mengen aufnehmen. Im Magen wird der Futterbrei mit Magensaft durchmischt, verflüssigt und der pH-Wert gesenkt. Danach wird er in den ca. 20 Meter langen Dünndarm geleitet, der sich in Zwölffinger-, Leer- und Hüftdarm gliedert. Hier werden vor allem die schnell verdaulichen Bestandteile der Nahrung verarbeitet, also Zucker, Eiweiße und Fette. Enzyme spalten die Nährstoffe auf, die dann durch die Wände des Verdauungstraktes in die Blut- und Lymphbahn gelangen und im Körper verteilt werden.

Gesunde Zähne sind überlebenswichtig

Der acht Meter lange Dickdarm gliedert sich in Blinddarm, den kleinen und den großen Grimm- sowie den Mastdarm. Für das Pferd hat der Dickdarm eine besondere Bedeutung, da hier die Mikroorganismen leben, welche in der Lage sind, Rohfaser zu verdauen, also die Gerüststoffe der Pflanzen (schwer abbaubare Kohlenhydrate, Cellulose, Hemicellulose und Pektin, die enthalten sind in Heu, Stroh und Silage, aber auch in Gras, Laub etc.). Der Dickdarm funktioniert wie eine Gärkammer, in der diese Pflanzenbestandteile aufgeschlossen werden. Dabei entstehen flüchtige Fettsäuren, die über die Darmschleimhaut ins Blut abgegeben werden und dem Pferd Energie liefern. Im Dickdarm wird aber nicht nur ab-, sondern auch aufgebaut. Die dort ansässigen Mikroorganismen sind in der Lage, wasserlösliche B-Vitami-

Rau-, Kraft-, Saftfutter

Man unterscheidet rohfaserreiche (Raufutter) und konzentrierte (Kraftfutter) Futtermittel. Die rohfaserreichen Produkte können feucht (Weidegras, Silage) und trocken sein (Heu, Stroh). Zu den gängigen Kraftfuttern zählen Hafer, Mais, Gerste und Mischfutter. Äpfel, Möhren, Rüben, Rote Bete werden als Saftfutter bezeichnet. Sie liefern auch Energie, aber vor allem Vitamine, die insbesondere dann für die Ernährung relevant sind, wenn im Winter kein frisches Weidegras zur Verfügung steht.

Darmgeräusche

Der gesamte Darmtrakt ist mit der sogenannten Ringmuskulatur ausgekleidet, die unter der Schleimhaut sitzt. Diese Muskulatur sorgt dafür, dass benachbarte Darmabschnitte abwechselnd ausgedehnt werden und dann wieder erschlaffen. Auf diese Weise wird der Futterbrei weitertransportiert und immer wieder durchmischt. Diese Vorgänge sind von außen hörbar. Wenn der Tierarzt das Pferd bei Verdacht auf Kolik abhorcht, lauscht er, ob er Darmgeräusche vernehmen kann.

ne sowie Vitamin C herzustellen und den Organismus damit ausreichend zu versorgen. Um zu überleben, benötigen diese Mikroorganismen regelmäßig rohfaserhaltiges Futter. Anderenfalls sterben sie ab, was dramatische Folgen für die Gesundheit des Pferdes hat (siehe unten).

Wenn Futter krank macht

Insbesondere bei wenig Arbeit: viel Heu und wenig Kraftfutter

Ist beispielsweise der Getreideanteil der Ration zu hoch, werden die chemischen Verdauungsprozesse nachhaltig gestört – das wirkt sich auf den gesamten Organismus aus! Wenn die Stärke aus der Kraftfutterration nicht vollständig im Dünndarm abgebaut werden kann, gelangt der Rest in den Dickdarm. Die Darmflora verändert sich, die Mikroorganismen sterben ab. Die Folgen reichen von leichteren Koliken durch Aufgasung bis hin zu Hufrehe, ausgelöst durch Stoffwechselgifte, die von den toten Mikroorganismen freigesetzt werden. Gleichzeitig wird die Bildung der Energie liefernden flüchtigen Fettsäuren und der Vitamine beeinträchtigt. Lange Zeit stand Eiweiß im Verdacht, Auslöser von Krankheiten wie Hufrehe oder auch Kreuzverschlag zu sein. Inzwischen weiß man, dass es Stärke und bei Hufrehe insbesondere in frischem Weidegras enthaltene Fruktane sind, die dem Pferd schaden.

Mangelnde Futtermittelhygiene (Pilze im Kraftfutter, Schimmel im Raufutter) kann zu allergischen Reaktionen der Atemwege führen.

Verdauungsprobleme erkennen

- Appetitlosigkeit
- Liegen zu ungewöhnlichen Uhrzeiten
- Wesensveränderungen (Unruhe, Apathie)
- Darmgeräusche unregelmäßig, zu stark oder eventuell auch gar nicht vorhanden
- Schweifschlagen
- Aufstampfen, unter den Bauch treten
- Häufiges Wälzen, aufstehen und wieder hinlegen
- Schwitzen
- Flähmen
- Stöhnen
- Zum Bauch blicken
- Aufgasung
- Weicher oder sehr trockener Kot

Solchen Pferde hilft man, indem man sie am besten 24 Stunden auf die Weide stellt. Ansonsten füttert man sie idealerweise mit hochwertiger Silage, die aufgrund des Wassergehalts so gut wie staubfrei ist. Das Einstreuen der Boxen und das Fegen der Stallgasse sollten wegen der Staubentwicklung zu Zeiten stattfinden, wenn die Pferde nicht im Stall sind.

Kreuzverschlag gibt es glücklicherweise nur noch selten. Aber auch hier hat man festgestellt, dass ein Übermaß an Stärke die Ursache ist. Daher gilt: Viel Heu, wenig Kraftfutter, insbesondere bei wenig Arbeit!

Vorsicht ist geboten, wenn dicke Pferde auf Diät gesetzt werden. Erkennt der Körper einen Mangel, setzt er seine Fettreserven frei. Das kann zu einer Leber- und Blutverfettung führen.

Dies sind aber nur Beispiele der Fehler, die man beim Füttern selbst sowie bei der Auswahl der Nahrung machen kann. Ein Überblick über Krankheiten und Ursachen, schädlichem Futter und den Folgen.

Probleme und Ursachen

- Schlundverstopfungen: Lebensbedrohlich! Entstehen durch Fütterung quellfähiger, aber nicht eingeweichter Futtermittel (z.B. Rübenschnitzel), hastiges Schlingen des Krippenfutters (ungenügendes Einspeicheln), Obst- und Gemüsestückchen, die nicht gekaut werden. Daher gilt: Jedes Futtermittel, das bei Flüssigkeitszufuhr weiter quillt, muss vor dem Füttern eingeweicht werden! Erst Heu, dann Hafer füttern! Dem Krippenfutter beigemischte Heu- oder Strohhäcksel bremsen die Fressgeschwindigkeit und sorgen für gründlicheres Kauen. Obst und Gemüse vor dem Füttern nicht klein schneiden!
- Magengeschwüre: Schmerzhaft! Erkennbar an sofortigen Kolikanzeichen nach dem Fressen, Zähneknirschen, Leerkauen und verstärktem Speichelfluss. Stress, Medikamente und das Füttern von zu großen Kraftfuttermengen, die zudem auch mit geringerer Speichelbildung aufgenommen werden, sind die Ursachen für Magengeschwüre, die auf eine Übersäuerung zurückzuführen sind.
- Durchfall: Veränderungen der Darmflora durch Fütterungsfehler (siehe unten), Parasiten, Überfütterung, rascher Futterwechsel

(junges Gras im Frühjahr!), verdorbenes Futter können die Ursache sein, manchmal auch Medikamente.
- Koliken: Häufig und unter Umständen tödlich! Unter dem Begriff Kolik werden zusammengefasst: Darmverlagerungen, Aufgasungen, Verstopfungen, Verschlingungen.

Fütterung, die schadet

- Getreide mit zu hohem Stärkeanteil (z.B. Weizen und Roggen): Verklebungen im Magen, Fehlgärungen, Schleimhautentzündungen in Magen und Darm, Aufblähungen und Magenüberladungen
- Einseitige Strohfütterung: Verstopfungen
- Futter mit langen Fasern, die nicht genügend zerkaut werden (z.B. Rotklee): Knäuelbildung im Dünndarm
- Blähendes Futter (junge Grünfutter, Klee, Luzerne, Kohlgewächse, Äpfel, Brot): Aufgasungen und Magenüberladungen können die Folgen sein
- Übermäßige Gabe von Futter mit hohem Magnesium- und Phosphor-Gehalt (z.B. im Mash beliebte Weizenkleie): Darmsteinbildung
- Schimmel auf Rau- und Krippenfutter: Verstopfungen des Dickdarms, Magenprobleme von der Aufgasung bis hin zum Durchbruch, Magen- und Darmschleimhautentzündungen und Hufrehe können die Folge sein (es genügt nicht, die offensichtlich mit Schimmel befallenen Stellen im Futter zu entfernen, das Futter muss komplett entsorgt werden!)
- Ungenügend abgelagertes Heu bzw. auch Hafer: Hufrehe, Schleimhautentzündungen
- Heu, das sich aufgrund der dichten Lagerung erwärmt hat: Aufgasungen
- Faulige und/oder gefrorene Futtermittel (Möhren, Silage): Schleimhautentzündungen, Hufrehe
- Verschmutzte, erdige Futtermittel (z.B. Rüben): Sandkolik, Schleimhautentzündungen
- Zu kurzes Stroh: Verstopfungen im Dickdarm
- Zu kurz geschnittenes Gras: Verstopfungen im Dünndarmbereich
- Ungeregelte Fütterungszeiten: Fehlgärungen im Magen, zeitweise Magenüberladung
- Übermäßig viel Kraftfutter oder junges Weidegras: Magenüberladung
- Plötzliche Futterumstellung (kein „Angrasen“ im Frühjahr!): Hufrehe
- Große körperliche Anstrengungen direkt nach dem Füttern: Kolik
- Zu kaltes Tränkwasser: Kolik
- Wassermangel: Verstopfungen

Die gängigen Futterarten im Überblick

Literaturtipp:

- Prof. Dr. Dr. Helmut Meyer, Prof. Dr. Manfred Coenen, Dr. Ingrid Vervuert, Pferdefütterung, 5. Auflage, Enke Verlag, Stuttgart 2014, ISBN: 9783830410959, 59,99 Euro.
- Gesellschaft für Ernährungsphysiologie der Haustiere (GfE), Empfehlungen zur Energie- und Nährstoffversorgung von Pferden, 3. Auflage, DLG Verlag, Frankfurt 2014, ISBN: 9783769008050, 49,90Euro.

Dominique Wehrmann

Ausblick: Teil zwei der Serie „Pferde richtig füttern“ beschäftigt sich mit Futterinhaltsstoffen, Wirkweisen, Bedarf der Pferde und Rationsberechnungen.

Merkzettel Fütterung

- Raufutter vor Kraftfutter! Das gründliche Kauen des Raufutters (gerne grob strukturiert!) sorgt dafür, dass der Verdauungstrakt bereit ist, stärkehaltige Kraftfutter zu verarbeiten, weil Speichelfluss, Sekretbildung im Magen und Darmaktivität angeregt werden.
- Kraftfutter auf mindestens drei Mahlzeiten verteilen!
- Damit die Stärke aus Gerste oder Mais besser aufgenommen werden kann, sollten diese mithilfe von Wasserdampf und Druck „aufgeschlossen“ werden.
- Raufutter macht den Großteil der Ration aus. 1,2 bis 2,0 Kilogramm Raufutter pro 100 Kilogramm Gewicht des Pferdes sind das Minimum. Das bedeutet für ein 600 Kilogramm-Warmblut, dass es pro Tag 7,2 bis 12 Kilo Heu und Stroh bekommen muss. Das dient gleichzeitig der Beschäftigung (s. Kasten „Essen macht glücklich“).
- Öl ist ein hervorragender Energielieferant und besser verdaulich als Kraftfutter. Geeignet sind: Soja-, Sonnenblumen-, Raps-, Weizenkeim- (reich an Vitamin E) und Leinöl (ebenfalls reich an Vitamin E sowie Omega-3-Fettsäuren). Auch Kokosfett kann gegeben werden. Doch Vorsicht: Auch zu viel Öl kann die Dickdarmflora negativ beeinflussen. Das Maximum ist ein Gramm Öl pro Kilogramm Körpergewicht, verteilt auf drei Mahlzeiten. Ein 600 Kilogramm schweres Pferd kann also 200 Gramm Öl pro Mahlzeit erhalten.

»Kooperationen nutzen«

IN Betriebe haben Vorteile.

Kooperationspartner der FN gewähren Ihnen folgende Vergünstigungen:

- bis zu 17 % Rabatt auf eine Auswahl an Fahrzeugen der Marken Audi, Skoda, Seat und VW des Audi Zentrum Aachen/der Jacobs Automobile GmbH & Co. KG -Modellpalette
- bis zu 20% Rabatt auf eine Auswahl an Fahrzeugen der aktuellen Mazda Motors (Deutschland) GmbH-Modellpalette
- bis zu 43% bzw. 44% Rabatt auf eine Auswahl an Fahrzeugen der Marken Citroen und Peugeot der Autohaus Bleker GmbH-Modellpalette
- bis zu 15% Rabatt auf die betrieblichen Haftpflichtversicherungen der R+V/VTV-Versicherung
- bis zu 15% Preisnachlass auf Hindernisprogramm sowie auf Zubehörteile von Reitsporthindernissen der Sattler „Reitsport-Hindernis-Agentur“
- bis zu 15% Rabatt auf Fahrzeuge der aktuellen SUBARU-Modellpalette
- bis zu 30% auf eine Auswahl an Fahrzeugen der aktuellen Renault-Modellpalette
- bis zu 19,5% Rabatt auf eine Auswahl an Fahrzeugen der aktuellen KIA-Modellpalette
- bis zu 25% Rabatt auf Fahrzeuge der aktuellen HYUNDAI-Modellpalette
- bis zu 37% Rabatt auf eine Auswahl an Fahrzeugen der aktuellen Nissan-Modellpalette
- bis zu 20% Rabatt auf eine Fahrzeugauswahl der aktuellen SsangYong Motors Deutschland GmbH
- bis zu 20% Preisnachlassempfehlung auf Neufahrzeuge der MITSUBISHI MOTORS Deutschland GmbH
- bis zu 29 % Rabatt auf eine Auswahl an Neufahrzeugen der Ford ernst+könig GmbH
- Sonderkondition auf eine Auswahl an Produkten des FN*verlages*
- 15% Rabatt auf das Jahresabbonement der Fachzeitschrift „Pferdebetrieb“
- bis zu 30% Rabatt auf Beratungen der UKB Betriebsberatung Reitstall
- bis zu 20% Rabatt auf Beratungen der Firma Reitanlagen und Stallbau FINK
- Rabatte und Sonderkonditionen der Mobilfunkanbieter Telekom T-D1“
- 20% Rabatt auf die Anzeigenschaltung bei ehorses.de – Deutschlands führendem Pferdemarkt im Internet
- Sonderkonditionen auf eine Auswahl an Fahrzeugen der Jaguar Land Rover Deutschland GmbH
- 10% Rabatt auf das komplette Onlinesortiment der Firma Großwinkelmann im Bereich Stall- und Weidetechnik
- 10 % Rabatt auf alle Komplettsysteme („One-Way“ und „Two-Way“) der coachphone GbR
- 10 % Rabatt inklusive Beratung auf die Produktfamilien Erfurt und Polaris der NORKA mbH & Co. KG

Beleuchtung für Reithallen und Ställe
www.norka.de – Qualität „Made in Niedersachsen“

NORKA

«DLG/FN-Zertifizierungsprogramm»

Management im Pferdebetrieb.

Der Pferdesport in Deutschland ist ein bedeutender und wachsender Wirtschaftszweig. Der Gesamtumsatz der Branche wird auf über fünf Milliarden geschätzt. Elf Millionen Menschen interessieren sich für den Pferdesport, immerhin 1,7 Millionen sind aktiv dabei. Als Betriebsleiter von Pferdebetrieben müssen Sie in diesem Rahmen über umfangreiches Wissen verfügen, um Strategien und Geschäftsideen für Ihren Betrieb zu entwickeln, Ressourcen schonend und wirtschaftlich einzusetzen und dabei den Bedürfnissen der Tiere, aber auch der Kunden und Mitarbeiter gerecht zu werden. All dies erfordert grundlegende Kenntnisse in den verschiedensten Bereichen des Managements.

Das Konzept

Das DLG/FN-Zertifizierungsprogramm „Management im Pferdebetrieb" wurde entwickelt, um aktiven und angehenden Betriebsleitern von Pferdebetrieben mit einem Bestand von mehr als 20 Pferden die genannten Managementaspekte näher zu bringen. Betriebswirtschaftliche und rechtliche Grundlagen, Mitarbeiterführung, Marketing und Kundenkommunikation stehen ebenso im Vordergrund wie moderne Betriebs- und Haltungskonzepte, Anforderungen an eine artgerechte Pferdehaltung sowie Fütterungs- und Gesundheitsthemen. Ziel des DLG/FN-Zertifizierungsprogrammes ist es, den Teilnehmern Impulse zur Entwicklung eines individuellen, tragfähigen Betriebskonzeptes zu geben, dessen Ausarbeitung sie zu Programmende in den Händen halten.

Der Fortbildungsplan

Das Zertifizierungsprogramm besteht aus vier Präsenzveranstaltungen, die mit Ausnahme der dreitägigen Auftaktveranstaltung jeweils zwei Tage dauern und an Wochenenden stattfinden. Ausgewiesene Fachexperten behandeln im Dialog mit den Teilnehmern Themen aus dem Betriebsmanagement, dem Personal- und Kundenmanagement sowie aus der Pferdehaltung und -gesundheit.

Hausarbeiten zwischen den vier Präsenzveranstaltungen sollen die Teilnehmer dazu animieren, ihren eigenen Betrieb im Hinblick auf die Fragestellungen detailliert zu betrachten. Die Ergebnisse der Analysen können in der jeweils folgenden Präsenzveranstaltung vorgestellt und diskutiert werden. Abschließend wird das Ergebnis im letzten Modul zusammenfassend in einer Abschlusspräsentation durch die Teilnehmer präsentiert.

Ergänzend nehmen die Teilnehmer an mindestens einem der von den Teilnehmern selbst organisierten Regionaltreffen teil. Dies dient dazu, die bisher behandelten Themen gemeinschaftlich zu vertiefen und anhand der eigenbetrieblichen Situation mit Berufskollegen zu diskutieren.

Zertifikats-Abschluss, Verleihung des „Managementzertifikates"

Die Teilnahme an den Präsenz-Veranstaltungen, mindestens einem Regionaltreffen, sowie die Erstellung der abschließenden Abschlusspräsentation sind verpflichtend für die Teilnehmer. Nach erfolgreichem Abschluss erhalten die Teilnehmer das DLG/FN-Zertifikat „Management im Pferdebetrieb". Die Teilnahme am DLG/FN-Zertifizierungsprogramm „Management im Pferdebetrieb" wird vom DOSB mit zwei Lerneinheiten (LE) bewertet und anerkannt.

Ziel des Zertifizierungsprogramms: Teilnehmer Impuls für individuell tragbare Betriebskonzepte zu geben

Organisatorische Hinweise

Die Seminargebühr beträgt 1.490 Euro inkl. gesetzl. Mwst. Ab dem 2. Teilnehmer aus demselben Unternehmen gibt es zehn Prozent Ermäßigung. In der Seminargebühr enthalten sind neben den fachlichen Inhalten die Betriebsbesichtigungen, Seminarunterlagen, Teilnahmezertifikat sowie die Prüfungsgebühr und jeweils ein Mittagsimbiss.

Anmeldung:

Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs bearbeitet. Anmeldeschluss ist der 23. Januar 2016. Bitte melden Sie sich per Post oder Fax (+49 69 24788- 336) mit beigefügtem Anmeldeformular oder online unter www.dlg-akademie.de an. Mit der Anmeldung ist ein Nachweis der erforderlichen Berufsausbildung einzureichen (Kopie Abschlusszeugnis) sowie ein Nachweis und ein Betriebsspiegel des Arbeitgebers über die erforderliche Berufspraxis.

Anmeldeschluss: 23. Januar 2016

»Turniere - Messen - Veranstaltungen«

Sonderkonditionen.

Eine Reihe von großen Veranstaltern aus Pferdesport und -zucht sowie der Kulturszene gewährt den Inhabern/Betriebsleitern von Mitgliedsbetrieben gegen Vorlage des gültigen Mitgliedsausweises einen vergünstigten bzw. kostenlosen Eintritt zu ihrer Veranstaltung an der Tageskasse bzw. im Vorverkauf.

JANUAR / FEBRUAR

Datum	Ermäßigung	Vorverkauf	Preise (Normaltarif)
K+K Cup 2015, Münster, Halle Münsterland / WEF			
06.-10.01.	20 % auf Tageskarten am Freitag und Samstag; NUR im Vorverkauf!	Telefon: 0170 / 808 70 79 Vorverkauf Mo.-Do. von 18-20 Uhr oder per E-Mail: info@rv-muenster.de Bitte Mitgliedsnummer angeben! Infos unter: www.kkcup.de	
Partner Pferd Leipzig, Leipziger Messe / SAC			
14.-17.01.	20 %; Sonntag nur 20 % auf die Messekarte	nein, Infos unter: www.partner-pferd.de	11 € - 40 €
VER-Dinale, Nationale Hallenreitturnier (CDN/CSN), Verden / HAN			
28.-31.01.	10 % von Freitag bis Sonntag auch auf Dauerkarten	nein, Infos unter: www.ver-dinale.de	6,50 € - 19 €

FEBRUAR

Datum	Ermäßigung	Vorverkauf	Preise (Normaltarif)
badenclassics (CSI3*), Offenburg / BAW			
11.-14.02.	3 € Ermäßigung auf Tageskarten	nein, Infos unter: www.baden-classics.de	15 € -20 €

MÄRZ

Datum	Ermäßigung	Vorverkauf	Preise (Normaltarif)
Signal Iduna Cup, Westfalenhallen Dortmund / WEF			
03.-06.03.	25 % auf den Normalpreis	ja, Telefon: 0231 / 120 46 66 Infos unter: www.escon-marketing.de	

APRIL

Datum	Ermäßigung	Vorverkauf	Preise (Normaltarif)
HansePferd Hamburg, Hamburg Messe / HAM			
22.-24.04.	3,50 Ermäßigung auf Tageskarten	nein, Infos unter: www.hansepferd.de	11 €

Impressum

Servicebrief Nr. 92
Dezember 2015
www.pferd-aktuell.de

Herausgeber:
Deutsche Reiterliche Vereinigung e.V. (FN)

Bundesverband für Pferdesport
und Pferdezucht
Pferdebetriebe/Vereine
Freiherr-von-Langen-Straße 13
48231 Warendorf
Telefon: 02581/6362-0
Fax: 02581/62144
Mail: motto@fn-dokr.de

Redaktion: Martin Otto, Adelheid Borchardt
Fotos: Fotolia (1), Boiselle (3), H. Schupp (10), Frank Sorge (12, 15)
Gestaltung: Ute Schmoll, Bad Schwalbach
Herstellung: MG Marketing GmbH, Limburg
Erscheinungsweise: alle drei Monate

Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Leistungspakete (bitte auswählen)

☐ **Werbepaket A:**
Teilnahmegebühr in Höhe von 30 € inkl. MwSt.
- 15 Poster DIN A3-Format
- 500 Flyer C6-Langformat zur Besucherwerbung
- eine Druckvorlage für Anzeigen

☐ **Werbepaket B:**
Teilnahmegebühr in Höhe von 15 € inkl. MwSt.
- eine Druckvorlage zum Eigendruck von Postern zur Besucherwerbung im DIN A3-Format und DIN A2-Format (unter Vorgabe des Layouts)
- eine Druckvorlage zum Eigendruck von Flyern zur Besucherwerbung im C6-Langformat (unter Vorgabe des Layouts und einzelner Druckbereiche)
- eine Druckvorlage für Anzeigen

Zusätzliche Leistungen:

☐ Bitte informieren Sie die umliegenden KiTas, Offene Ganztagsschulen und Grundschulen über den Tag der offenen Stalltür in unserem Pferdebetrieb/Pferdesportverein.

Bitte liefern Sie zusätzlich folgende Anzahl an kostenpflichtigen Flyern und Postern (je 200 Flyer 15 € zzgl. MwSt.; je 10 Poster im DIN A3-Format 5 € zzgl. MwSt.; je 10 Poster im DIN A2-Format 10 € zzgl. MwSt.)

☐ Werbeflyer _____ Stück

☐ Poster (DIN A3) _____ Stück

☐ Poster (DIN A2) _____ Stück

☐ Bitte personalisieren Sie die angelieferten Flyer und Poster mit der Anschrift des Betriebes/Vereins (Kosten: 30 € zzgl. MwSt.)

Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige ich die Deutsche Reiterliche Vereinigung e. V. (Gläubiger-Identifikationsnr.: DE 64412614190006222800) bis auf Widerruf, meine Teilnahmegebühr in Höhe von 15 € / 30 € inkl. MwSt. (aufgrund zusätzlich gebuchter Leistungen in Höhe von _____ zzgl. MwSt.) von meinem Konto per Lastschrift einzuziehen.

Kontoinhaber

Name der Bank

BIC

IBAN

✓ *Datum, Unterschrift*

Mit der Anmeldung unseres Pferdebetriebes/Pferdesportvereins erklären wir uns damit einverstanden, dass die Adressdaten unseres Pferdebetriebes/ Pferdesportvereins im Rahmen des „Tages der offenen Stalltür 2015“ im Internet und in Pressemitteilungen veröffentlicht werden.

Kontaktadressen

Sollte die Kontaktadresse des Ansprechpartners Ihres Pferdebetriebes/ Pferdesportvereins vom Veranstaltungsort des „Tages der offenen Stalltür“ am 1. Mai 2016 abweichen, so bitten wir Sie im Folgenden, beide Adressen anzugeben.

Kontaktadresse des Ansprechpartners
An diese Adresse wird sich sämtlicher postalischer Schriftverkehr seitens der LV/FN richten.

Pferdebetrieb/Pferdesportverein

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon (tagsüber erreichbar) *Fax*

E-Mail

Mitglieds-/Vereinsnummer

Veranstaltungsort am 1. Mai 2016 (falls abweichend)

Pferdebetrieb/Pferdesportverein

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon (tagsüber erreichbar) *Fax*

E-Mail

Deutsche Reiterliche Vereinigung e.V. (FN)
Freiherr-von-Langen Str. 13
48231 Warendorf
Telefon: 02581/6362-0
Telefax: 02581/62144
fn@fn-dokr.de
www.pferd-aktuell.de

Anmeldeschluss: 19. Februar 2016

Mit freundlicher Unterstützung von DKB Deutsche Kreditbank AG, Growi, Großewinkelmann

Eine Initiative der Deutschen Reiterlichen Vereinigung e. V. und der Landesverbände Pferdesport

1. Mai 2016

Tag der offenen Stalltür

Komm zum Pferd!

☐ **Ja, wir sind dabei**

und laden Besucher ein, unseren Pferdebetrieb/Pferdesportverein beim Tag der offenen Stalltür kennenzulernen!

So unterstützen wir Sie:

Nach Anmeldung erhalten Sie von uns:

- ✓ Organisationshilfen mit einem Ideenpool zur inhaltlichen Gestaltung Ihrer Veranstaltung, Checklisten für die Organisation und Hinweisen und Textvorlagen für die Pressearbeit vor Ort.
- ✓ Ein Werbepaket mit Flyern und Plakaten, mit denen Sie mit dem Slogan „Komm zum Pferd" Ihre Veranstaltung bewerben können. Sie können das Werbepaket in zwei Varianten wählen. Bei Wahl des Werbepaketes A erhalten Sie fertige Druckprodukte zur Besucherwerbung vor Ort. Bei Wahl des Werbepaketes B erhalten Sie fertige Druckvorlagen, die Sie mit Informationen zu Ihrem Pferdesportverein/Pferdebetrieb füllen können. Diese Druckvorlagen müssen dann durch Sie selbst vor Ort in Druck gegeben werden.
- ✓ Kostenlose Informations-Materialien rund um den Reitsport, die Sie an die Besucher des Tags der offenen Stalltür verteilen können.
- ✓ Auf Wunsch informieren wir KiTas, Offene Ganztagsschulen und Grundschulen in Ihrer Umgebung über den Tag der offenen Stalltür in Ihrem Betrieb.
- ✓ Die ersten 100 angemeldeten Betriebe erhalten zusätzlich ein Frühbucher-Paket für den Tag der offenen Stalltür, mit Luftballons, Schleifen und vielem anderen mehr.

Mit freundlicher Unterstützung von DKB Deutsche Kreditbank AG, Growi, Großewinkelmann

Gewinnen!

Unter allen Anmeldungen verlosen wir 3 x 1

Trainingstag mit einem Kaderreiter,

natürlich abgestimmt auf die sportliche Ausrichtung Ihres Pferdebetriebs/ Pferdesportvereins!

www.kommzumpferd.de